

## PRESSEINFORMATION

17.12.2020

### **Zukunftsaufgabe Digitalisierung der bayerischen Forstwirtschaft: Interview mit Florian Rauschmayr, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf**

Im Rahmen von „**Standpunkt: Holz**“, einer Interviewreihe der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern, wurde Florian Rauschmayr von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf zum Thema „Digitalisierung der Bayerischen Forstwirtschaft“ interviewt. Kern des Gespräches: Potentiale der Digitalisierung von Arbeitsprozessen bei der Bewirtschaftung im bayerischen Privatwald.

[Das Interview finden Sie hier](#)

Corona wirkt derzeit wie ein Katalysator auf die Digitalisierung. Hier gibt es gerade in der Prozesskette Privatwaldbewirtschaftung große Potentiale. Im aktuellen Projekt „Digitalisierung Forstwirtschaft in Bayern“ befragte die Cluster-Initiative Forst und Holz zwischen Sommer und Herbst 2020 forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, Forstdienstleister und anerkannte Experten nach dem aktuellen Stand in Sachen "Digitalisierung". Über die ersten Ergebnisse sprach Clustermitarbeiter Johannes Rahm mit Florian Rauschmayr, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

„Ich sehe in einigen Jahren eine konsequente Vernetzung aller Akteure im Forst von der Motorsäge oder dem Harvester über den Rucker hin zur Endabrechnung an den Waldbesitzer,“ betont Florian Rauschmayr. Er ist an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in der Lehre für die Bereiche Holzernte, Logistik und Digitalisierung tätig. Einen Vorteil für den Einsatz digitaler Werkzeuge in den forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen sieht man vor allem im Management von Geschäftsprozessen, zur Mitgliederbetreuung und zur Flächenbewirtschaftung.

Das derzeit laufende Clusterprojekt „Digitalisierung Forstwirtschaft in Bayern“ soll die forstlichen Akteure in Bayern mit Schwerpunkt Kleinprivatwald bei der Entwicklung einer Strategie zum optimalen Einsatz von Digitaltools unterstützen.

Durch die Befragung konnte eine orientierende Prozessanalyse typischer Abläufe im Kleinprivatwald und der dort tätigen forstwirtschaftlichen Akteure und Dienstleister realisiert werden. Ebenso wurde so eine Sichtung von bereits vorhandenen Digitalisierungslösungen vorgenommen.

Rauschmayr und Rahm betonen dabei die große Bedeutung des Wissenstransfers. Durch den Digitalisierungsboom mit vielen neuen Hard- und Softwarelösungen wird der Markt unübersichtlicher. Dabei ist es enorm wichtig, nicht nur zu wissen welche Anwendungen möglich sind, sondern welche man tatsächlich benötigt.

## **Wo liegen die Potentiale?**

Gerade beim in Bayern flächenmäßig dominierenden Privatwald zeigen sich deutliche Potenziale in der Holzbereitstellungskette. Mit Hilfe von digitalen Anwendungen können nicht nur längerfristig Kosten gesenkt, sondern vor allem in Zeiten hoher Arbeitsbelastungen Zeit erspart werden.

Ein Beispiel der Digitalisierung: Zukünftig erhalten Waldbesitzende, Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse und Forstdienstleister zeitgerecht aktuelle Informationen zu Borkenkäfergefährdungen, Sturmgefahr oder auch aktuelle Hinweise wie Förderaufrufe. Besonders in Bezug auf Kalamitätsschäden ist es wichtig zu wissen wo das Holz gerade liegt. Dadurch steht allem voran die Vision einer geschlossenen Prozesskette: Von forstlichen Dienstleistern und Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen bis hin zum Sägewerk solle ein durchgängiger Datenfluss möglich sein. Nur so kann effektive Borkenkäferprävention und Schadholzaufarbeitung stattfinden.

In den Forstlichen Organisationen und bei den Forstdienstleistern selber bestehen meist schon diverse Forstprogramme – hier sieht das Cluster Forst und Holz in Bayern großes Potenzial in der Vernetzung der Akteure. Ebenso kann eine starke GIS-Anwendung (Geo-Informationssystem) mit aktuellen Daten aus Flugbeobachtungen oder Satellitendaten zukünftig die Interaktion stärken. Auch bei der Erfassung der Waldzustände bis hin zu Forsteinrichtungen ist man international auf dem Vormarsch. Hier zeigen sich sogar genauere Messungen als mit den bisherigen Methoden. Am Ende können organisatorische Weiterentwicklungen wie z.B. Freiwerks-Lieferungen durch Digitalisierung unterstützt werden.

## **Wo liegen die Herausforderungen?**

Hemmnisse, die den konsequenten Einsatz der Digitalisierung behindern, zeigen sich stark in der fehlenden Transparenz über Kosten der Digitalisierung. Da die Digitalisierung ein komplexes System ist, lassen sich einzelne Kosten sowie Erfolgskontrollen nicht automatisch zuordnen. Durch die Gewinnung und Schulung von Mitarbeitenden sowie mehr Engagement der Anbieter bei der Vernetzung der Schnittstellen kann hieraus jedoch ein Erfolg erzielt werden. Durch große Stückzahlen z.B. bei Wald-Apps oder durch technische Entwicklungen wie bei Smartphones werden sich zudem die Kosten reduzieren.

## **Was sind die weiteren Schritte?**

Ein zentraler Schritt ist die Vernetzung der Akteure. Eine Reduktion von „Insellösungen“ ist schwierig, aber ein Überblick über vorhandene Möglichkeiten kann die Synergien zwischen den Branchen vorantreiben. Hierzu sollten Förderungen in diesem Bereich angeregt werden und vorhandene Lösungen mit detaillierten Kostendarstellungen dokumentiert werden. Ein Ansatz für die Clusterarbeit: Durch digitale Schulungen, z.B. im virtuellen Format werden die Benutzer sensibilisiert und können die Chancen der Digitalisierung verstärkt nutzen.

**Sie haben Interesse am Thema „Digitalisierung Forstwirtschaft in Bayern“?**

**Kontaktieren Sie das Cluster Forst und Holz in Bayern, wir informieren Sie weiter und stellen den Kontakt zu Experten aus Wissenschaft und Industrie her.**

## **Weitere Informationen:**

### **Projekt „Digitalisierung Forstwirtschaft in Bayern“**

„Erarbeitung einer Strategie zur digitalen Transformation der Forstwirtschaft in Bayern“

Von 03/2020 bis 04/2021 läuft das Projekt „Digitalisierung Forstwirtschaft in Bayern“ an der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH unter der Projektleitung von Geschäftsführer Dr. Jürgen Bauer und wird von Johannes Rahm bearbeitet. Mit dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt sollen die forstlichen Akteure in Bayern mit Schwerpunkt Kleinprivatwald bei der Entwicklung einer Konversionsstrategie zum optimalen Einsatz von digitalen Werkzeugen unterstützt werden. Digitale Werkzeuge werden von den Zusammenschlüssen insbesondere zum Management von Geschäftsprozessen, zur Mitgliederbetreuung und zur Flächenbewirtschaftung eingesetzt. Ziel ist es, die Ressourceneffizienz und Marktorientierung zu erhöhen.

Weitere Informationen über das Projekt [„Digitalisierung Forstwirtschaft in Bayern“](#) erhalten Sie bei [Johannes Rahm](#).

### **Cluster-Initiative**

Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH trägt seit 2006 zur landesweiten Vernetzung von Praxis und Wissenschaft in der Branche bei. Die enge Zusammenarbeit mit Vertretern aus Forst- und Holzwirtschaft, Forschung, Politik und Ausbildung ermöglichen einen schnellen Wissenstransfer, die Förderung innovativer Projekte und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Entsprechend dem Leitgedanken „Gemeinsam wachsen“ werden Pilot- und Forschungsprojekte sowie Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt und der ländliche Raum in Bayern über Regionalinitiativen und das Imagebündnis proHolz Bayern gestärkt.

### **Standpunkt: Holz**

„Standpunkt: Holz“ ist die digitale Interviewreihe der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern mit Experten zu aktuellen Branchenthemen. Zum Auftakt hat im Juli 2020 Geschäftsführer Dr. Jürgen Bauer Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger zum Thema „Der laufende Entwicklungsprozess um die bayerische Bioökonomiestrategie“ interviewt. Stefan Torno, Leiter des Geschäftsfelds „Laubholz“ am Cluster, hat mit Prof. Dr. Matthias Zscheile von der Technischen Hochschule Rosenheim zum Thema „Bauen mit Laubholz“ gesprochen. Dr. Rainer Seßner, Geschäftsführer der Bayern Innovativ GmbH betonte in seinem Interview erfolgreiche Innovationsansätze für unsere Unternehmer und Wissenschaftler.

### **Kontakt**

Dr. Jürgen Bauer  
Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH  
Am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan  
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1  
D - 85354 Freising  
Telefon: +49 8161 71-5143  
[torno@cluster-forstholzbayern.de](mailto:torno@cluster-forstholzbayern.de)  
[www.cluster-forstholzbayern.de](http://www.cluster-forstholzbayern.de)

Sitz der Gesellschaft: Freising  
Registergericht: Amtsgericht München, HRB 177315  
Geschäftsführer: Dr. Jürgen Bauer